

Termin-Vorschau 2017

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen und Aktivitäten geschieht auf eigene Gefahr.
Ein Haftungsanspruch gegenüber dem Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. ist ausgeschlossen.



Mitgliedertreffen

im Restaurant Fu Lu, Alsterdorfer Straße 262 im Raum hinten rechts
Dienstag, 5. September 2017, 19.00 Uhr: Referat von Frau Annika Mälzig
über die Sozialeinrichtung „Hamburgische Brücke“
Dienstag, 17. Oktober 2017, 19.00 Uhr: Referat von Ralf Lindenberg,
Thema: „Das Ehrenamt – Säule unserer Gesellschaft“



Besondere ABV-Veranstaltungen

Sonnabend, 19. August 2017, 18.30 Uhr
„Weißes Dinner“ zusammen mit der
Seniorenresidenz Alsterpark
Einzelheiten siehe Seite 3

Donnerstag, 21. September 2017, 9.15 Uhr
Tagesausfahrt nach Niendorf/Ostsee und
auf die Wakenitz
Einzelheiten und Anmeldung siehe Seite 7

Freitag, 22. September 2017, 15.00 Uhr
Fahrt mit dem Alsterdampfer vom
Jungfernstieg bis Ohlsdorf

Freitag, 10. November 2017, ab 18.00 Uhr
Grünkohlessen
im Landhaus Fühlbüttel, Brombeerweg 1
Einzelheiten folgen

Aktivitäten

ABV – Laufgruppe
Mittwochs, 18.30 Uhr, Alsterdorfer Straße 254,
gegenüber von REWE bei der großen Buche
Mandy Korch, Tel. Büro: 22 63 49 500,
WhatsApp/SMS: 0170 900 2003

Basteln

Edeltraud Wiedemann, Tel. 51 29 66

Boule

Montags, 16.00 Uhr am Alsterwanderweg, Zugang
gegenüber der Seniorenresidenz Alsterpark zur
Alster
Edeltraud Wiedemann, Tel. 51 29 66

Kegeln

Ansprechpartnerin Karin Poniewaß, Tel. 50 49 12

Monatlicher Kaffee-Treff

jeden zweiten Dienstag im Monat um 15.00 Uhr
im Café-Restaurant „Harmonie“,
Alsterdorfer Straße 579 (beim Bahnhof Ohlsdorf)
Näheres bei Rita Nagel, Tel. 511 09 04

Spielesachmittag

im Bastelraum in der Alsterdorfer Str. 193
jeweils 14.30-17.30 Uhr,
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

Teppich-Curling

Sommerpause
Edeltraud Wiedemann, Tel. 51 29 66

„Wi snackt Platt“

Jeden letzten Dienstag im Monat im Grünen Salon,
Alsterdorfer Straße 285 um 15.30 Uhr
(nicht im Dezember)

Alles Gute zum Geburtstag wünscht der Alsterdorfer Bürgerverein

ABV-Geburtstage Juli/August

21. 07. Inge Hansch	04. 08. Manfred Hoffmann	14. 08. Dr. Hajo Faerber
26. 07. Alma Böger	05. 08. Dr. Arnold Svensson	16. 08. Winfried Rübesam
26. 07. Andreas Heller	08. 08. Heidemarie Friedrichsen	17. 08. Birgit Hintzer
27. 07. Charlotte Wagner	08. 08. Dagmar Hoffmann	19. 08. Fred Budke
30. 07. Jens Clausen	08. 08. Christiane Wirth	22. 08. Angelika Stannek
02. 08. Waldtraut Hunger	09. 08. Ursula Schütt	25. 08. Monika Gumpert
03. 08. Karin Poniewaß	11. 08. Helga Nowatzky	25. 08. Reinhard Kupfernagel
04. 08. Klaus Haddorp	13. 08. Birgit Cassens	28. 08. Andreas Dangschat



Einladung zum „Weißen Dinner“

Liebe Mitglieder,
liebe Bewohner der Seniorenresidenz
Alsterpark und liebe Gäste,

wenn im August weiß gekleidete Menschen mit Kühlboxen, Klappstühlen und Gartenstühlen bepackt durch die Straßen ziehen, dann findet höchstwahrscheinlich irgendwo ein „**Weißes Dinner**“ statt, ein Gourmetpicknick ganz in Weiß.

Ausgangspunkt des „**Diner en blanc**“ war Paris, als im Sommer 1988 ein gewisser Francois Pasquier seine überfüllte private Gartenparty spontan in den nahe gelegenen Bois de Bologne verlegt haben soll. Danach verabredete man sich jeden Juni zu einem gemeinsamen polizeilich nicht angemeldeten Picknick an einem öffentlichen, aber bis zuletzt geheim gehaltenen Ort in Paris. Verpflichtend war für alle Teilnehmer vollständig weiße Kleidung von Kopf bis Fuß. In der Folge ist es zur Verbreitung des White Dinners auch in Deutschland gekommen. In Hamburg fand es erstmals in der Schopstraße (Eimsbüttel) statt, im nächsten Jahr in der Osterstraße und heute wird eigentlich in jedem Hamburger Stadtteil immer im August ein „Weißes Dinner“ veranstaltet, allerdings als organisierte Veranstaltung, an der jeder teilnehmen kann.

Unser Plan ist es, zusammen mit der Residenz und ihren Bewohnern

am Sonnabend, 19. August 2017, ab 18.30 Uhr im Garten der Seniorenresidenz Alsterpark, Rathenaustraße 4-10, 22297 Hamburg,

ein „Weißes Dinner“ zu veranstalten.

Wie soll das gehen?

Die Seniorenresidenz sorgt für die Getränke und die Mitglieder des ABV sorgen für alles, was sonst noch zum Picknick gehört – Tische und Stühle brauchen wir glücklicherweise nicht zu schleppen, die sind schon im Garten. Bei uns wird allerdings nicht jeder für sein eigenes Picknick sorgen, sondern wir werden auf einer großen Tafel unserer mitgebrachten Speisen und Leckereien für alle zur Verfügung stellen.

Damit das Buffet möglichst unterschiedlich bestückt wird, informieren Sie mich bitte telefonisch – 040 / 511 90 61 – bis zum 10. August darüber, was Sie zum Essen beisteuern wollen.

Wenn Ihnen eine „Eigenproduktion“ zu viel Mühe macht, vor allem auch der Transport, spenden Sie einfach 10 Euro, und wir werden davon alles besorgen, was wir noch für ein leckeres Picknick benötigen.

Zu dem „Weißes Dinner“ sollte möglichst viel Weiß getragen werden. Sie müssen nun aber nicht loslaufen und sich einen weißen Rock oder eine weiße Hose kaufen. Für die Schuhe gilt sowieso, dass sie nicht weiß zu sein brauchen. So, und jetzt die Aufforderung und Bitte des Vorstands – runter vom Sofa und rein ins Vergnügen!

Wir freuen uns auf Sie und auf Ihre Kreativität!

*Herzlichst
Ihre Hilde Lüders*



Ihre kompetente Apotheke in allen Gesundheitsfragen

Unsere Juli und August Angebote für Sie:

Insektenabwehr 100ml ~~10,95€~~ **9,49€**
Der natürliche Schutz vor Insekten und Zecken

Schmerz u. Juckex 20ml ~~6,95€~~ **4,49€**
Die praktische Lösung für Insektenstiche

Sonnenschutz u. Apres Sun von MEA 200ml ~~6,95€~~ **4,95€**

Heubergredder-Apotheke Dr. Frank Steffens e.K.

Alsterdorfer Str. 284 • 22297 Hamburg • Tel. 511 91 91 • Fax 511 31 03
www.heubergredder-apotheke.de • Email: service@heubergredder-apotheke.de



Ihr Spezialmakler für die Häuser der Alsterdorfer Gartenstadt. Bewertung, Verkauf, Vermietung in Alsterdorf und Winterhude. Jederzeit für Sie vor Ort.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Telefon: 59 35 50 90

GARTEN
STADT
IMMOBILIEN BERATUNG

Inh. Tina Flechsig
Frühlingsgarten 47 • 22297 Hamburg

Ihre freundliche Apotheke in Alsterdorf:

Hammer

Apotheke

Jens Clausen

Alsterdorfer Str. 299
22297 Hamburg

Tel: 51 20 75 - Fax: 51 20 74



Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8.30-18.30
Sa: 8.30-13.00

eMail: hammer@apo-net.de - Internet: www.apo-net.de/hammer



Adolf Imelmann & Sohn

Bestattungen sind Vertrauensaufträge

Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht

Tag und Nacht erreichbar

Sierichstraße 32 • 22301 Hamburg-Winterhude
Tel. 0 40/270 09 21 • www.imelmann-bestattungen.de



Erste Alsterdorfer Radtour mit Kind und Kegel war ein voller Erfolg

Die Sonne schien, die Picknicktaschen waren gepackt, die Räder gecheckt und die Kinder voller Vorfreude. Die erste ABV-Radtour mit Kind und Kegel konnte losgehen.

Startschuss war am frühen Nachmittag beim Rewe in der Alsterdorfer Straße. Schon zu Beginn der Tour kamen unsere Kleinsten auf ihre Kosten und beobachteten gespannt die Flugzeuge, wie sie im Landeanflug ihre Fahrwerke ausfahren.



Auf die Räder fertig los: die Teilnehmer an der ersten ABV-Radtour mit Kind und Kegel

Entlang des Alsterwanderweges ging es weiter bis zum Ohlsdorfer Wehr, wo den Kindern erklärt wurde, was es mit Staustufen und Fischtrepfen auf sich hat. Nach dieser kurzen Sachkunde-Lektion rollte der Trupp weiter.



Ein gemütliches Picknick gehörte natürlich auch dazu

Gemütlich radelnd kamen wir ins Gespräch und lernten uns alle besser kennen. Kurze Zeit später erreichten wir unser Hauptziel, den großen Spielplatz Alstertal im Teetzpark. Während die Erwachsenen die Picknickdecken ausbreiteten, erkundeten die Kinder bereits Klettergerüst,

Schaukel und Rutsche. Die Väter wurden nicht müde, die Jungs und Mädels immer wieder über die Seilbahn sausen zu lassen. Frisbee, Boccia und Fußball spielen – langweilig wurde es keinem. Bei mitgebrachtem Speis und Trank verbrachten wir zwei sonnige Stunden auf dem Spielplatz

Gegen 17 Uhr brachen wir gemeinsam zum Heimweg auf. Je nach Laune gab es noch einen Stopp im Biergarten oder an der Eisdiele. Einhellige Meinung aller Teilnehmer: „Wir sind beim nächsten Mal gern wieder mit dabei“.

Text und Fotos: Torsten Thiedemann

Wir begrüßen

Frau

Angelika Stannek

als neues Mitglied im

ALSTERDORFER BÜRGERVEREIN.

Herzlich willkommen!

Nachruf

Mit tiefer Betroffenheit nehmen wir Abschied von unseren Mitgliedern

Herrn Rolf Plass

und

Herrn Josip Skroce

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren. Unser herzliches Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Der Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V.

Der Vorstand des Alsterdorfer-Bürgervereins von 1990 e.V.

Ehrevorsitzende: Gisela Busold, Tel.: 51 91 94

1. Vorsitzende: Hilde Lüders, Tel.: 511 90 61

2. Vorsitzende: Katrin Kraft, Tel.: 511 77 06

Schatzmeisterin: Rita Nagel, Tel.: 511 09 04

Schriftführer: Dr. Gerhard Lüders, Tel.: 511 90 61

Beisitzer: Hubert Arndt, Tel. 51 52 43

Beisitzer: Gerd Augustin, Tel.: 511 67 37

Beisitzer: Dr. Arnold Svensson, Tel. 511 74 58

Beisitzer: Torsten Thiedemann, Tel. 50 79 05 42

Beisitzerin: Edeltraud Wiedemann, Tel.: 51 29 66

Redakteur: Gerhard Schultz
Heubergredder 17, 22297 Hamburg, Tel.: 51 67 43
E-Mail: gerhard.h.o.schultz@t-online.de

Herausgeber und Redaktion:
Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V.
Alsterdorfer Straße 284 (Apotheke),
22297 Hamburg, Fax: 040-28 51 23 11
E-Mail: vorstand@alsterdorfer-bv.de
Internet-Adresse: www.alsterdorfer-bv.de

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5, 21509 Glinde
Tel.: 040-18 98 25 65, Fax: 040-18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de,
www.soeth-verlag.de

Erscheinungsweise: Monatlich
Auflage: 2.000 Stück

Distribution: Kostenlose Ausgabe an die Mitglieder sowie kostenlose Verbreitung über Handel und Gewerbe.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigen:

Es gilt die Preisliste vom 01. 09. 2012

Verantwortlich für den Inhalt:
Redaktionsausschuss des Alsterdorfer Bürgervereins von 1990 e.V.

Konto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE78200505501221121831
BIC: HASPDE33XXX

Eingesandte Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Ausfahrt nach Walsrode

Zusammen mit dem Fuhlsbüttler Bürgerverein waren wir am 18. Mai in Walsrode in der Lüneburger Heide auf **„Matjesfahrt“**.

Anfangs war ich etwas skeptisch, ob dieser Ausflug den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gefallen würde. Das lag beileibe nicht an unserer neuen Art zu reisen – nämlich zusammen mit den Fuhlsbüttlern. Das fühlte sich kein bisschen fremd an, und wir wurden schnell zu einer guten Gruppe. Sondern ich war skeptisch, weil es für die Alsterdorfer das zweite Lüne Kloster in Folge war, das wir besichtigen würden. Noch dazu ein verhältnismäßig armes Kloster, so dass ich nicht viele Kunstschätze dort vermutete. Außerdem verhiessen die Wetterprognosen nichts Gutes – starke Gewitter mit Sturmböen und sogar Hagel sollten unser Ausflugsziel am frühen Nachmittag erreichen. Aber ganz in Gegenteil genossen wir allerschönstes Frühlingswetter. Zwar regnete es auf unserer Heimfahrt ein wenig, aber von einem Unwetter konnte keine Rede sein.



Das Kloster Walsrode

Der Bus von Reisinger war neu und gepflegt. Die Sitze hatten reichlich Beinfreiheit, so dass die Anreise bequem war. Leider wurde etwas zuviel Autobahn gefahren. Bevor wir zum ‚Matjesessen‘ in der Waldgaststätte Eckernworth aufkreuzten, machte der Busfahrer eine kleine Rundfahrt in dem Städtchen Walsrode, das rein flächenmäßig wegen vieler Eingemeindungen zu den größten Städten in Deutschland gehören soll. Davon haben wir in der kleinen Innenstadt, die sich rund um das Kloster entwickelt hat, nichts gemerkt.

Bekannt ist Walsrode als Erholungsort in der Lüneburger Heide. Hier hat Hermann Löns, der Heidedichter, gewirkt. Er ist in Walsrode in einem Wacholderhain bei-

gesetzt. Auch der Bildschnitzer Hans Brüggemann wurde Ende des 15. Jahrhunderts in Walsrode geboren. Er ist der Schöpfer des berühmten Bordesholmer Altares, den wir im Dom zu Schleswig gesehen haben. Hier gingen Lilo Wanders (eigentlich Ernie Reinhardt), Schauspieler und Travestiekünstler und die Kabarettistin Lisa Politt – auch oft in Hamburg – zur Schule, und da beide fast gleich alt sind, müssten sie sich eigentlich kennen.



Ein Klostergang

Die Waldgaststätte Eckernworth ist eine große Gaststätte unter hohen Eichen mit vielen Erlebnis- und Animationsprogrammen für Reisegruppen, sehr schön gelegen in unmittelbarer Nähe des Klosters und eines kleinen Heidemuseums sowie mit Fischteichen, deren Fische für unser Buffet mit einer großen Auswahl von Fischgerichten diente. Der angekündigte Matjes stammte eher nicht aus den Fischteichen und war deshalb auch nicht stark vertreten. Allerdings waren alle mit dem Essen sehr zufrieden. Auch der Nachmittagskaffee und -kuchen und die Eisbecher waren ausgezeichnet.



Die Fenster in der Kapelle

Das Kloster Walsrode, das wir nach dem Essen besichtigten, wurde im 10. Jahrhundert von Graf Walo gegründet, der auf einem Feldzug im Gebiet um Walsrode ins Moor geraten war und darin zu versinken drohte. Für seine Errettung versprach er in Todesangst Gott den Bau eines Klosters. Gott hatte offensichtlich ein Einsehen. So wurde das älteste der 6 Klöster in der Lüneburger Heide gebaut.

Das Schicksal meinte es nicht immer gut mit dem Kloster Walsrode. 1482 wurde es fast vollständig niedergebrannt und 1812 von den Truppen Napoleons besetzt. Kunstschätze sind eine fast lebensgroße Figur des Stifters Graf Walo, die um 1300 entstanden ist und den Brand von 1482 überstanden hat sowie in der Kapelle die schönen bunten Glasfenster und ein sog. Bambino, eine für Norddeutschland sehr seltene Christuspuppe, bekleidet mit einem purpurfarbenen langen Gewand mit Gold und Flussperlen aus der Ilmenau.



Das Kloster, von außen ein schlichter Barockbau, ist seit der Reformation ein evangelisches Damenstift, in dem früher die unverheirateten oder verwitweten Töchter des Adels, häufig sogar mit ihren Zofen, wohnten. Heute leben in dem Kloster 6 Frauen, Konventualinnen, hinter wunderschönen Barocktüren, jeweils in einer recht großen Wohnung – Eintrittsalter ist zwischen 60 und 65 Jahren. Also erst nach dem oder zum Ende des Berufslebens. Diese Klosterfrauen, die vielfach verheiratet waren und Kinder und Enkelkinder haben, leben dort mietfrei und auch im hohen Alter wird für sie gesorgt. Sie müssen allerdings mit ihrer Arbeit den Betrieb des Klosters unterstützen und selbst durch eine Rente oder Vermögen versorgt sein. Nur die Äbtissin bekommt ein Gehalt. Es werden täglich 3 Klosterführungen angeboten und eine Vielzahl von Veranstaltungen, darunter auch Konzerte mit bekannten Künstlern. Aus diesem Grund ist das kulturelle und geistliche Leben in Walsrode sehr lebendig.

Einige der Ausflugsteilnehmerinnen konnten sich ein Leben in einer klösterlichen Wohngemeinschaft sehr gut vorstellen. Das lag sicherlich nicht zuletzt an der kenntnisreichen und lebhaften Führung durch eine Stiftsdame, die uns durch die Schilderung des Zusammenlebens und kleiner



Erst einmal etwas erholen

alltäglicher Begebenheiten an ihrem Leben im Kloster teilhaben ließ. Man wird gebraucht, hat eine Aufgabe und ist abgesichert. Sogar die Beerdigung auf einem besonderen Teil des Walsroder Friedhofes ist geregelt. Man wird respektiert, kümmert sich umeinander, hat aber auch die Freiheit, nicht alles gemeinsam zu machen und eigene Wege zu gehen. 3 Plätze sind zur Zeit noch frei,

Hilde Lüders, Text, Manfred Sengelmann, Fotos

Lebensmittel als Heilmittel

Bärenstarke heimische Beeren

Es müssen keine Exoten wie Goji und Aronia sein. Auch unsere Beeren aus Wald und Garten haben es in sich! Sie alle sind reich an Vitaminen, Mineralstoffen sowie sekundären Pflanzenstoffen. Zudem ist ihr kühlendes Wesen für die Sommerzeit sehr angenehm. Ihre Wirkungen auf die Gesundheit sind vielfältig. Wir stellen Ihnen heute zwei unserer heimischen Superfrüchte vor:

Wilde Heidelbeeren gelten als die „Apotheke auf kleinstem Raum“. Ihnen wird die schützende Wirkung vor allem auf die Blutgefäße und eine vorbeugende Wirkung vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Bluthochdruck zugesprochen. In getrockneter Form sind sie ein altes Hausmittel bei Durchfallerkrankungen. Die kleinen Beeren sind nicht nur frisch gegessen ein Genuss, sie lassen sich auch gut in Muffins, Pfannkuchen, Kuchen oder als Likör verarbeiten.

Beinahe vergessen sind die schwarzen Johannisbeeren. Wie alle tiefroten Obst- und Gemüsesorten enthalten sie Anthocyane, die uns vor freien Radikalen schützen – in den Beeren sind sie jedoch in außergewöhnlich hoher Konzentration enthalten. Gepaart mit ihrem ebenfalls sehr hohen Vitamin C-Gehalt bieten schwarze Johannisbeeren unseren Körperzellen einen besonders guten Schutz.

Rote Johannisbeeren können, morgens als Kur genossen, chronische Verstopfungen lösen und entlasten damit gleichzeitig Darm und Leber.

Vorsichtig sollten jedoch Menschen sein, die unter Divertikeln (= Darmausstülpungen) leiden, da Beeren kleine Kerne enthalten, die im Darm Entzündungen hervorrufen

können. Sie sollten die Kerne deshalb nicht mit verzehren. Nutzen Sie die Sommerzeit, um sich auf leichte und leckere Weise zu stärken! Die Fülle unserer Beeren lässt sich besonders gut in *Rote Grütze* genießen:

Rote Grütze

Zutaten:

400 g gemischte Beeren, 200 g Kirschen, 1 unbehandelte Zitrone, 2 EL Speisestärke, 4 EL Zucker, 1 Päckchen Vanillezucker, ½ TL Zimtpulver.

Zubereitung:

Beeren und Kirschen waschen, putzen und abtropfen lassen, die Kirschen entsteinen. Zitrone heiß abwaschen

und die Hälfte der Schale dünn abhobeln. Den Fruchtsaft mit der Zitronenschale und dem Zucker aufkochen. Die Speisestärke mit etwas kaltem Wasser glatt rühren, in den kochenden Saft geben und 2 Minuten kochen lassen. Die Früchte zugeben, alles noch einmal aufkochen und mit Zimt abschmecken. Dazu passt Vanillesauce, Milch oder Sahne.

*Guten Appetit wünschen
die Alsterdorfer
Ernährungsberaterinnen
aus dem Heubergredder 32*



Tagesausfahrt

nach Niendorf/Ostsee und auf die Wakenitz

Zunächst geht unsere Fahrt von Hamburg nach Niendorf/Ostsee. Dort erwartet uns im Seehotel Friedrichsruh das Mittagessen, wahlweise ein Fisch- oder Geflügelgericht; Ostseebutt im Kräutereimantel, Kartoffelsalat oder Hühnerbrust, Erbsen, Karotten, Butterkartoffeln. Geben Sie bitte in der Anmeldung an, ob sie Fisch oder Geflügel essen wollen. Nach dem Mittagessen bringt uns der Bus nach Lübeck. Dort besteigen wir ein Schiff der Reederei Quandt, das uns in ca. 90 Minuten über die Wakenitz auf dem „Amazonas des Nordens“ nach Rothenhusen bringt. Während der Fahrt besteht die Gelegenheit, Kaffee und Kuchen (auf eigene Rechnung) zu bestellen. Von Rothenhusen, wo unser Bus auf uns wartet, machen wir noch einen Abstecher nach Ratzeburg, bevor es nach Hamburg zurückgeht.

Termin: Donnerstag, 21. September 2017

Abfahrt: 9.15 Uhr ab Hindenburgstraße 99 (Bushaltestelle)
9.25 Uhr Wilhelm-Metzger-Straße (Bushaltestelle stadteinwärts)
9.30 Uhr Rathenaustraße 10 (Seniorenresidenz Alsterpark)

Rückkehr: gegen 18.30 Uhr

Kosten: 57,50 € p. P. für Mitglieder, 61,50 € p. P. für Gäste

Leistungen: Busfahrt, 2-Gang Menü (Hauptgericht und Dessert), Schifffahrt auf der Wakenitz,
nicht enthalten: Getränke und weiterer Verzehr

Teilnehmer: mind. 30 Personen

Anmeldung: Ihre Anmeldung geben Sie bitte **zusammen mit dem Geld in einem zugeklebten Briefumschlag bis Donnerstag, 7. September 2017** in der ABV-Geschäftsstelle, Alsterdorfer Straße 284, 22297 Hamburg (Heubergredder-Apotheke) ab.

Gerd Augustin

Anmeldung zur Tagesausfahrt

Die Teilnahme an dieser Aktivität geschieht auf eigene Verantwortung.

Ein Ersatzanspruch gegenüber dem Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. (ABV) ist ausgeschlossen

Hiermit melde ich _____ Personen an. Davon _____ Mitglieder, davon _____ Gäste

Name: _____ Anschrift: _____

Telefon: _____ Gäste: _____

Anschrift: _____ Telefon: _____

Essenswunsch bitte angeben: _____ x Fisch, _____ x Geflügel

Den Gesamtbetrag von _____ € habe ich beigelegt.

Hamburg, _____ 2017 Unterschrift: _____

Erinnerungen an Alsterdorf

5. Fortsetzung

Heinrich Scharnberg (*30.11.1863, † ?[nach 1945]) lebte in Alsterdorf und war unter anderem Mitglied im damaligen Alsterdorfer Bürgerverein. Er verfasste aufgrund seiner Erlebnisse und Erinnerungen seine „Alsterdorfer Chronik“. Er war aber auch aktiv in seinem Stadtteil Alsterdorf tätig. So geht auf seine Veranlassung die Errichtung des Ehrenmals für die Gefallenen Alsterdorfs des 1. Weltkriegs (1933) auf dem Grünstreifen in der Hindenburgstraße zurück. Oder auch die Pflanzung einer „Centenar-Eiche“ 1903 im heutigen Kreuzungsbereich Hindenburgstraße / Alsterdorfer Straße / Bebelallee / Heilholtkamp anlässlich der 100jährigen Zugehörigkeit Alsterdorfs zu Hamburg.

Gerhard Schultz

Alsterdorfer Chronik von Heinrich Scharnberg Der große Brand von Alsterdorf

Das Gehöft von Hinrich Ellerbrock, an der Alster beengt gelegen, ist durch Blitzschlag an einem Mittag im Juli 1871 abgebrannt²⁹⁾. Auch Radbruchs vier Scheunen, die von Studt und dessen Wagenremise und viel Vieh ist vom Feuer vernichtet.

Es wurden an einem Tage 16 Pferde begraben, viele Schweine und viel Geflügel. Die Kühe waren zumeist auf den Wiesen und sind somit nicht dem Feuer zu Opfer gefallen³⁰⁾. Die Pferde der Löschmannschaft und der Bauern waren unter Bewachung in den weiter entfernten Wegen hingestellt und darum auch gerettet.

Speckseiten, die noch im Rauch hingen, flogen brennend durch die Luft und bedrohten noch weitere Strohdachhäuser. Doch wurden diese mit Drang³¹⁾bespritzt und waren so etwas mehr geschützt.

Nach den Aufräumarbeiten, nach einem halben Jahr war alles wieder aufgebaut³²⁾. Jedoch nicht an der alten Stelle, sondern an der heutigen Hindenburgstraße Ecke Heilholtkamp, so dass die Frühjahrsbestellung rechtzeitig beginnen konnte und das Dorf wieder einen friedlichen Anblick bot.

Ein Storchennest, das sich auf einer hohen Scheune bei Radrbuch befand und in dem noch junge Störche waren, ist mit verbrannt. Die Alten kamen dann am Abend noch mehrere Male und umkreisten die Brandstätte in niedriger Höhe, um vielleicht ihren Schmerz dadurch auszudrücken.



Der neue Hof von Hinrich Ellerbrock an der Ecke Heilholtkamp/Hindenburgstraße
Foto: Slg. Schultz

Man hat darauf den Bauern Studt gebeten, er möge doch ein Wagenrad mit ein paar aufrecht stehenden Knüppeln, die von den Brandresten zur Hand waren, an dem Giebel des neu errichteten Hauses für ein Storchennest befestigen, denn wenn der Grundstock da ist, baut der kommende Storch dieses zu einem fertigen Nest aus. Vater Studt hat das abgelehnt mit der Begründung, der Storch tritt ihm den Dachfirst entzwei.

Das vertriebene Storchchenpaar kehrte nicht zurück! Auf den Geburtsseggen hatte das aber keinen Einfluss. Nun war aber eine Eule unter dem neuen Scheungiebel eingezogen, auf dem Platz, wo damals die Familie Storch wohnte. Der Baumeister hat wohl das so genannte Eulenloch freigelassen, da die Eule auch den Boden von Mäusen freihält. Diese Eule heißt im Volksmund „Kattuul“. Sie klappt nicht, wie wir es von unserem Storch gewohnt waren. Sie ruft bis in die späten Abendstunden: „U-hu. U-hu. U-hu. U-hu.“

Anmerkungen der Redaktion:

29) Hier irrt Scharnberg. Der Heimat- und Grenzsteinforscher Armin Clasen hat die Geschichte der vier Alsterdorfer Vollhöfe aufgezeichnet. Danach fand der Brand am 5. Juni 1873 statt, wie hinzugezogene Zeitungsartikel belegen.

30) Auch hier gibt die Presse eine andere Auskunft. Danach sind neben dem Geflügel nur 3 Schweine und 3 Pferde in den Flammen verbrannt.

31) Drang – svw. Gülle

32) Aus Platzgründen wurde der neue Hof an der Ecke Heilholtkamp errichtet, allerdings war er erst drei Jahre später, 1876, bezugsfertig.

Sommertraum (Ralf Lindenberg)

Ein Falter kroch auf meiner Hand,
Ein winzig kleines Ding.
Er suchte wohl, was er nicht fand;
Ich bin kein Schmetterling.

Auf meinem Daumen setzt er an,
Ich konnte ihn nicht halten
Und sah zu, wie dann
Die kleinen Flügel sich entfalten.

Mit den Hauch des Windes
War er herangeweht.
Mit den Augen eines Kindes
Hab ich ihm nachgespäht.

In dem großen Blütenbaum
Verspeist ein Star das kleine Ding.
Mich aber lehrte dieser Traum:
Ich bin kein Schmetterling.

Rolf Plass – das bewegte Leben des Alsterdorfer Zeitzeugen

Mai war sein Monat. Am 1. Mai 1921 wurde Rolf Plass in Hamburg-Uhlenhorst als erster Sohn von Kaufmann Kurt und Künstlerin Frieda Plass geboren. Zwei Jahre später zog die Familie in das fertig gestellte Rotklinkerhaus in der Rathenaustraße 21. Die wirtschaftliche Lage der Weimarer Republik verschlechterte sich rapide. Durch die Inflation 1923 musste das Geld für den Bau teils in Waschkörben transportiert werden. Rolf freute sich über seine Brüder Hans-Joachim 1924 und Dieter 1928.

Bei Ausbruch des 2. Weltkrieges meldete sich Rolf Plass 1940 zur Luftwaffe. Seine Ausbildung brachte ihn nach Steglitz (Schlesien), zum Blindflug nach Kopenhagen (Dänemark) und Warnemünde. 1941 flog er in Rumänien, Bukarest und am Schwarzen Meer. 1943 wurde seine Maschine über der Krim abgeschossen, doch er schaffte die Rückkehr zur Basis. Mit der JU 52 brachte er Treibstoff nach Stalingrad und transportierte Verletzte zurück. Zum Kriegsende wurde Rolf Plass mit seinem Geschwader ‚General Wever‘ aus Tschechien zurückbeordert. Über Weimar zwangen ihn die Amerikaner zur Landung und übergaben die Gefangenen in Dietz an der Lahn an die Besatzungsmacht Frankreich. Rolf Plass flüchtete und wurde im Bahnhof Gießen von Beamten in eine Lok gen Hamburg geschmuggelt.

1946 stieg er in das Geschäft einer Verwandten mit Gasolin-Tankstellen ein. Später übernahm Rolf Plass die Geschäftsführung der ‚Gartenstadt Alsterdorf und Langenhorn Verwaltungsgesellschaft mbH‘, die von seinem Vater Kurt Plass und Eugen Peltzer 1934 für die



Erschließung beider Siedlungen gegründet wurde. Rolf Plass spielte gern Tennis und war Gründungsmitglied der Tennisabteilung des SC Sperber 1946 in Alsterdorf.

Als die Deutsche Lufthansa, die anfangs nur mit amerikanischen Piloten flog, Personal suchte, bewarb sich der begeisterte Flieger. 1957 traf er auf der Pilotenschule in Bremen beim Tanzen Ingrid Denckert und ließ sie nicht mehr los. Hochzeit am 15. Mai 1959 in der Johanniskirche in Eppendorf. Ein Jahr später kam Angela zur Welt, 1961 Susanne und Stammhalter Ingolf 1969. von 1958 bis Mai 1976 war Rolf Plass Pilot bei der Lufthansa und flog unter anderen die Super Constellation und zuletzt die Boeing 727.

Rolf und seine Brüder waren Familienmenschen, oft wurde zusammen gefeiert, lebhaft diskutiert, gespielt oder man traf sich zum großen Brunch oder zur Kuchensause in der Rathenaustraße. Mitglied beim Alsterdorfer Bürgerverein wurde Rolf Plass, weil dieser den Protest gegen die Umbenennung eines Teils der Alsterdorfer Straße in Willy-Brandt-Allee erfolgreich organisierte. Bis zuletzt mit 96 Jahren war er gern und aktiv bei den Veranstaltungen des Alsterdorfer Bürgervereins dabei. Rolf Plass war ein fürsorglicher und liebevoller Vater, ein leidenschaftlicher Opa mit einem großen Fundus an Fantasiegeschichten und ein Gentleman – freundlich, hilfsbereit, humorvoll und immer korrekt.

Alsterdorf verliert einen großartigen Menschen und Zeitzeugen seiner Geschichte – und wir unser geschätztes und geliebtes Familienoberhaupt!

Susanne Pläß

Brillen für Afrika

Von meiner letztjährigen Reise nach Gambia wusste ich, dass ein großer Bedarf an Brillen, in diesem Fall an Lesebrillen, besteht. Insbesondere werden natürlich unsere stabilen und modernen Gestelle geschätzt.

Zumindest eine meiner ausrangierten Lesebrillen sollte dieses Jahr mit ins Reisegepäck. Aber welche Stärke hatten die Gläser? Hilfe suchte ich bei unserer Optikerin Katrin Kraft.

Und nicht nur meine Brille konnte die Reise nach Afrika antreten. Frau Kraft übergab mir eine Anzahl – nicht mehr für den Verkauf bestimmter – wunderschöner Brillen, alle Gläser liebevoll mit der Dioptrienzahl gekennzeichnet. Die Dankbarkeit für diese Geschenke war groß und das „Probesehen“ ein reines Vergnügen. *Karin Poniewaß*



Inh. Katrin Kraft

Alsterdorfer Str. 286
www.sehkraft-optik.de

Augenoptikermeisterin Katrin Kraft

Ich bin spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbbeeinträchtigungen und nehme mir gern Zeit für Sie.

Jetzt Termin vereinbaren ! Tel. 040 – 51 17 706

Veranstaltungen in Alsterdorf

Unter dieser Rubrik weisen wir auf Veranstaltungen in Alsterdorf und „um zu“ hin, soweit sie uns denn rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Stadtpark Verein Otto-Wels-Straße 3

Sonntag, 30. Juli 2017, 15.00 Uhr

„Blütenzauber-Rundgang“

Dauer ca. 1,5 bis 2 Stunden

Treffpunkt: Sierichsches Forsthaus, Otto-Wels-Straße 3

Kosten: 8,00 € p. P.

*

Sonntag, 6. und 27. August 2017 sowie
Mittwoch, 16. August 2017,
jeweils 15.00 Uhr

„Historische Stadtparkführung“

Treffpunkt: Eingang zum Café Seeterrassen, Südring 44.

Dauer ca. 2 Stunden

Kosten: 8,00 € p. P.

Eine Anmeldung ist **nicht erforderlich**

*

Donnerstag, 17. August 2017, 17.00 Uhr

„Kräuterwanderung“

Treffpunkt: Sierichsches Forsthaus, Otto-Wels-Straße 3.

Dauer ca. 1,5 Stunden.

Kosten: 10,00 € p. P.

Anmeldung unter: ursulaaxtmann@hotmail.de oder 040 – 50 45 38 79.

Förderkreis Friedhof Ohlsdorf

Sonntag, 30. Juli 2017, 10.30 Uhr

„Ohlsdorfer Friedensfest“

Anlässlich des mehrtägigen Ohlsdorfer Friedensfestes sind Gräber von Krieg und Gewalt das Ziel der verschiedenen Führungen. Es werden Grabstätten ausgewählter Persönlichkeiten, die unter dem Nationalsozialismus gelitten haben, besucht, aber auch große Grabfelder aufgesucht.

Treffpunkt: Das Verwaltungsgebäude des Friedhofs Ohlsdorf (Friedhofsseite), Fuhlsbüttler Straße 756. Es wird ein Kostenbeitrag von 5,00 € p. P. erbeten.

Seniorenresidenz Alsterpark Rathenaustraße 7 (UG)

Donnerstag, 27. Juli 2017, 19.00 Uhr,
im Restaurant

Konzert mit dem „duo mélange“

Die Musiker spielen Flöte und Marimbaphon. Sie lassen die Zuhörer damit in ganz besondere Klangwelten eintauchen.

Kostenbeitrag für Gäste; 12,00 € p. P.

Um Anmeldung wird gebeten: 040 – 511 27 20 00

*

Donnerstag, 31. August 2017, 15.30 Uhr,
im Raum „Hanseat“

„Rotkäppchen & Co.“

Lesung mit Herrn Amme.

Kostenbeitrag für Gäste: 6,00 € p. P.

Um Anmeldung wird gebeten: 040 – 511 27 20 00

Polizeimuseum Hamburg Carl-Cohn-Straße 39

Donnerstag 20. und 27. Juli 2017 sowie
3., 10., 17. und 24. August 2017
jeweils 14 – 16 Uhr

„Ferienspaß für Kinder ab 8 Jahren“

Bei einer Merkbuch-Rallye können Kinder an den vor genannten Tagen das Polizeimuseum ausführlich kennen lernen.

Die Kinder werden museumspädagogisch begleitet. Eine Begleitung durch einen Erwachsenen ist bei der Ferienaktion nicht erforderlich.

Kosten pro Kind: 3,00 €

Begrenzte Teilnehmerzahl, daher ist eine Anmeldung erforderlich: polizeimuseum@polizei.hamburg.de

Alsterdorfer Markt

Sonntag, 16. Juli 2017, 9.00 – 17.00 Uhr

„Alsterfloh“

Sommerzeit – Flohmarktzeit

*

Freitag, 11., 18. und 25. August 2017
sowie
1., 8. und 15. September 2017
jeweils bei Sonnenuntergang

„Sommerkino“
Open Air und barrierefrei

Das Programm lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Es ist, wie auch Infos zur Barrierefreiheit, ab 26. Juni unter www.alsterdorf.de/aktuelles zu erfahren.

Quelle: Presse-Infos

Red. gs

Naturgeheimnisse – Secrets of Nature

Die **IMBA-Galerie** in Hamburg-Winterhude lädt zu einem Dialog mit Pflanzenbildern der Malerin **SILVIA PETER** und Steinskulpturen aus Südafrika ein.



Schlehenzweig

Foto: Forum

SILVIA PETER gehört zu jenen zeitgenössischen Pflanzenmalerinnen mit internationalem Renommee. Ihre Bilder wurden in England, Japan, den USA und an vielen Orten in Deutschland ausgestellt. Der Malerin ist ein Kapitel in dem Band der Hamburger Autorin **Dr. Renate Hücking** „Blumenmalerinnen“, München 2012.

Steinbildhauer aus Simbabwe haben sich in ihren Werken immer wieder durch die Natur inspirieren lassen. Einer dieser Bildhauer ist **RICKSON Z. MUREHWA**, der zu den bedeutendsten Künstlern Simbawwes zählt und bereits mehrfach in Deutschland ausgestellt sowie Workshops geleitet hat. Seine Werke wie Werke anderer namhafter Künstler aus Simbabwe werden im **IMBA-SKULPTURENGARTEN** zu sehen sein.



Bird's Shadow

Foto: Forum

Die Ausstellung ist bis zum **29. Juli 2017** in der **IMBA-Galerie / Galerie Shona**, Bebelallee 7 (U 1 schräg gegenüber Station Hudtwalckerstraße).

Öffnungszeiten:
Finissage, Samstag, 29. Juli 2017, 16.00 Uhr
Sa & So 14.00 bis 19.00 Uhr,
Do 16.00 – 19.30 Uhr (sowie nach telefonischer Vereinbarung)

Kontakt:

IMBA-Galerie | Silke Frank; Galerie Shona | Dr. Eckart Rohde
Tel. 040-47 34 43 (mit AB), info@imba-galerie.de
rohde@galerie-shona.org

Quelle: Pressemitteilung (gekürzt)

Red. gs

GIESE RECHTSANWÄLTE

Hans J. Giese

- Fachanwalt für Erbrecht
- Zertifizierter Testamentsvollstrecker (AGT)
- Praxis für Erb- und Familienrecht
- Erbrecht, Testamentsvollstreckung Unternehmensnachfolge
- Familien-, Unterhalts-, Scheidungsrecht

Borsteler Chaussee 17-21
22453 Hamburg
Tel.: 422 88 00/Fax: 422 69 27
Internet: www.rechtsanwalt-giese.de
E-Mail: hans.giese@giese-recht.de

Een lütt Stremel „Platt“:

Ut dat ole Hamburg

Ik hebb in de letzte Utgav von uns Zeitung den Hamburger Linnenmakler „Vetter“ Kirchhoff vörstellt, de een rechten Ulenspiegel weer. Hüüt köönt Se nu een poor Geschichten lesen, die sick de olen Hamburger jümmer weller vertellen dään.

Eenmal geev Kirchhoff sien Huushöllersch een Stück Rindfleisch von teihn Pund Gewicht. De Frau wüss dat Fleisch för sick sülvst to nutzen un klag Kirchhoff.: „Dinken Se sick blots, de Katt hett dat Fleisch upfreeten“. Ohn een Wort to seggen, güng Kirchhoff in de Köök, greep sick de Katt un legg se op de Waag. De Tofall wull, dat de Katt ok so bi teihn Pund wegen dä. „Tjä,“ see Kirchhoff, „teihn Pund Fleisch sünd hier, man wo is denn nu blots de Katt bleven?“

*

Kirchhoff mutt as Hamburger Börger ok Deenst bi dat Hamburger Börgermilitär maken. Eens stünn he bi Hamburger Schietweder op Wache, dor keem een ol Fro vörbi un stamer: „Oje, dat gräsige Weder hett mi al dree Dag in de Knochen steken.“ – Knurr Kirchhoff: „Kunnst dat denn nich noch so lang bi di behollen, bet ik aflööst bin?“

*

Een rieken Mann kennt se al as bannig giezig. Man he harr gern Gäst bi Disch, de man blots dürtigt to eeten kreegen. Eenmal reep he na't Eeten: „Meine Herren, Sie haben mich durch Ihre Gesellschaft außerordentlich erfreut; wann essen Sie mal wieder bei mir?“ Kirchhoff, de ook een von de Gäst weer, anterte för all de annern Gäst: „Am leevsten foorts!“

*

Eenmol keem Kirchhoff sprütendun ut sien Stammlokol un versöök, mit een ondulierten Gang na Huus to gahn. To'n Glück dreep he den Nachtwächter un freug em: „Heda, gode Fründ, kannst du mi seggen, woneem Kirchhoff wohnen deiht?“

De Nachtwächter schütt verbaast sienen Kopp un see: „Aver dat sünd se doch sülvst!“

„Du ole Nachtwächter!“, schimp Kirchhoff, „dat weet ik sülvst! Man ik kann sien Huus nich finnen!“

*

Kirchhoff sitt in sien Stammlokal to'n Meddageeten. De Supp ward serveert, man Kirchhoff röhr se nich an. „Kellner, ik kann de Supp nich eeten!“

De Kellner keem foorts an sienen Disch un bröch em een anner Supp, man der röhr Kirchhoff ok nich an. „Ik kann de Supp nich eeten!“

De annern Gäst keeken al un ok de Wirt ward dat wies, dat dor wat nich stimmen dä. He broch nu höchstpersönlich Kirchhoff een niege Supp, man weller see Kirchhoff

blots: „Ik kann de Supp nich eeten!“ – De Wirt freug ganz verdaddert, worüm he de Supp denn nich eeten kunn, he schull se doch tomindst mal porbeeren. Anterte Kirchhoff: „Ok dat kann ik nich ! Ik hebb keen Lepel kregen!“

*

Kirchhoff bood sienen Frünnen een Wett an, dat he hunnert verscheden Lüüd een Frag stellen wull un dat de Lüüd al datsülvice antern doot. Un he wull de Lüüd an de Börs fragen. För de Frünnen weer dat schier nich mööglich un se güngen de hooge Wett in. Kirchhoff aver freug elkeen: „Hebben Se dat al höört, Meyer hett sick een Huus köfft?“ – Un al Lüüd anterten: „Welkeen Meyer?“ Dormit harr Kirchhoff de Wett wunnen.

*

Dat Kirchhoff ok för de hooge Obrigkeit keenen grooten Respekt harr, hebb ik al schreven. Hier nu noch so een Bispill:

De Lehrling von Kirchhoff schull in een Nacht Klock drie to em komen. De Lehrling dä, as em opdragen. Denn güngen se to dat Huus von den Börgermeister. Kirchhoff klopp luut an der Döör un na een Tiet keem een verslapen Magd un freug na sien Bekehr. He verlang, den Börgermeister to sehn. Verslapen un mürrisch keem nu de ut sienen Slaap holte Börgermeister un freug Kirchhoff, wat he to düsse unchristliche Tiet von em wull.

Kirchhoff aver see to den Lehrling: „Kiek, mien Jung, dat is dat Recht von een Hamborger Börger, dat he alltiets sienen Börgermeister spreken kann.“ Denn see he to den verduzten Börgermeister: „Un nu man nix för ungood, Herr Börgermeister, dat wull ik mienen Lehrling blots wiesen. Un nu man noch eene gode Nacht!“

De op düssen Spijöök folgende nich geringe Geldstraf betahl Kirchhoff gern, dat is em de Saak wert ween.

*

Nich wiet weg von Kirchhoff harr een Snieder siene Warksteed. De weer een groten Fründ von de Vagels. Etlichen hungen in Käfige in't Finster un ehr Gesang weer in de ganze Straat to hörn. Man dorunner weer ok een Wachtelpaar, dat bannig luut slagen dä, wat Kirchhoff nich lieden kunn.

Kirchhoff let na den Snieder schicken un forder von em, dat he de Wachteln ut dat Finster nehmen schull. Man de dach nich in'n Droom doran.

Dat gefull Kirchhoff ganz un gor nich un he sinn, wat he woll dorgegen maken kunn un denn harr he de Idee. He köff op den Marrkt eenen lüttjen Zegenbuck, timmer för em eenen lütten Käfig un hang em ok in't Finster.

Dat duernde Gemäcker von den Buck kunn de Snieder nu weller nich verdregen. Man he verstunn un nehm siene Wachteln ut dat Finster. Dor verschwunn ok de lüttje Zegenbuck weller.

Gerhard Schultz

Erster Meisterbetrieb in Hamburg!

**Brauchen Sie außergewöhnliche Hilfe –
die finden Sie bei uns!**

**Wir ermöglichen kurzfristige Abschiednahmen
auch an Sonn- und Feiertagen,
in unseren eigenen Räumlichkeiten.**

 **Valentin Beeken
Bestattungen**

Fuhlsbüttler Straße 731
22337 Hamburg

Tel.: (040) 500 20 20

**Sensibel und kompetent sind wir in allen
Fragen hilfreich an Ihrer Seite.
Wir setzen Ihre individuellen Vorstellungen
– in jeder Weise – um.**

**beeken-bestattungen@t-online.de
www.beeken-bestattungen.de**